

## Sexualität und Partnerschaft im Alter

**Prof. em. Dr. Michael Vogt**

Emeritierter Professor an der Hochschule Coburg, Fakultät Soziale Arbeit

Diplom-Pädagoge, Diplom-Sozialarbeiter, Ehe-, Familien- und Lebensberater (BAG),  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Supervisor (BAG)



# Moderation & Chatroom-Betreuung



**Lucas Westermann, M. A.**  
**Moderation**



**Diana Hentschel, M. Sc.**  
**Betreuung Chatroom & Fragen**

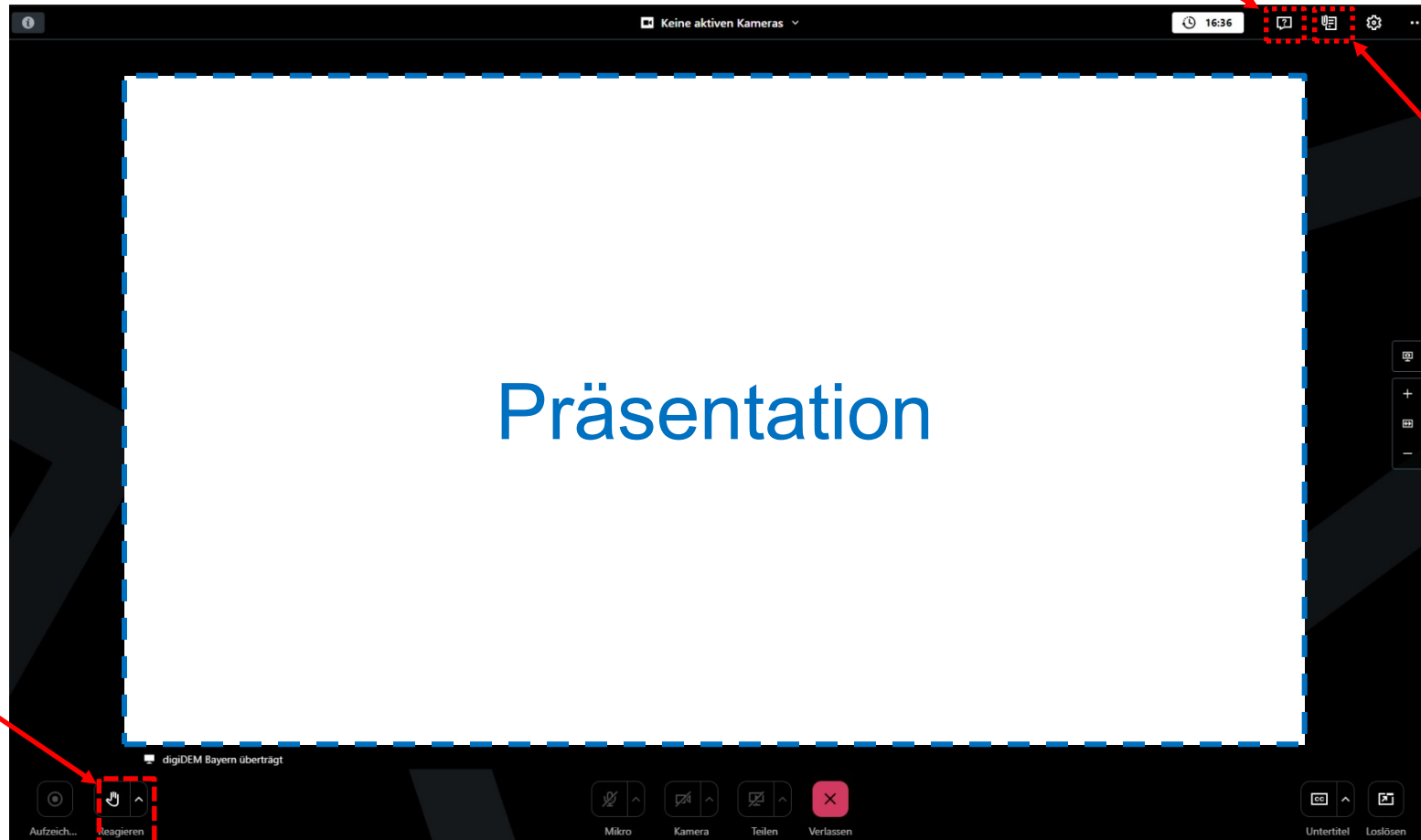
# GoToWebinar

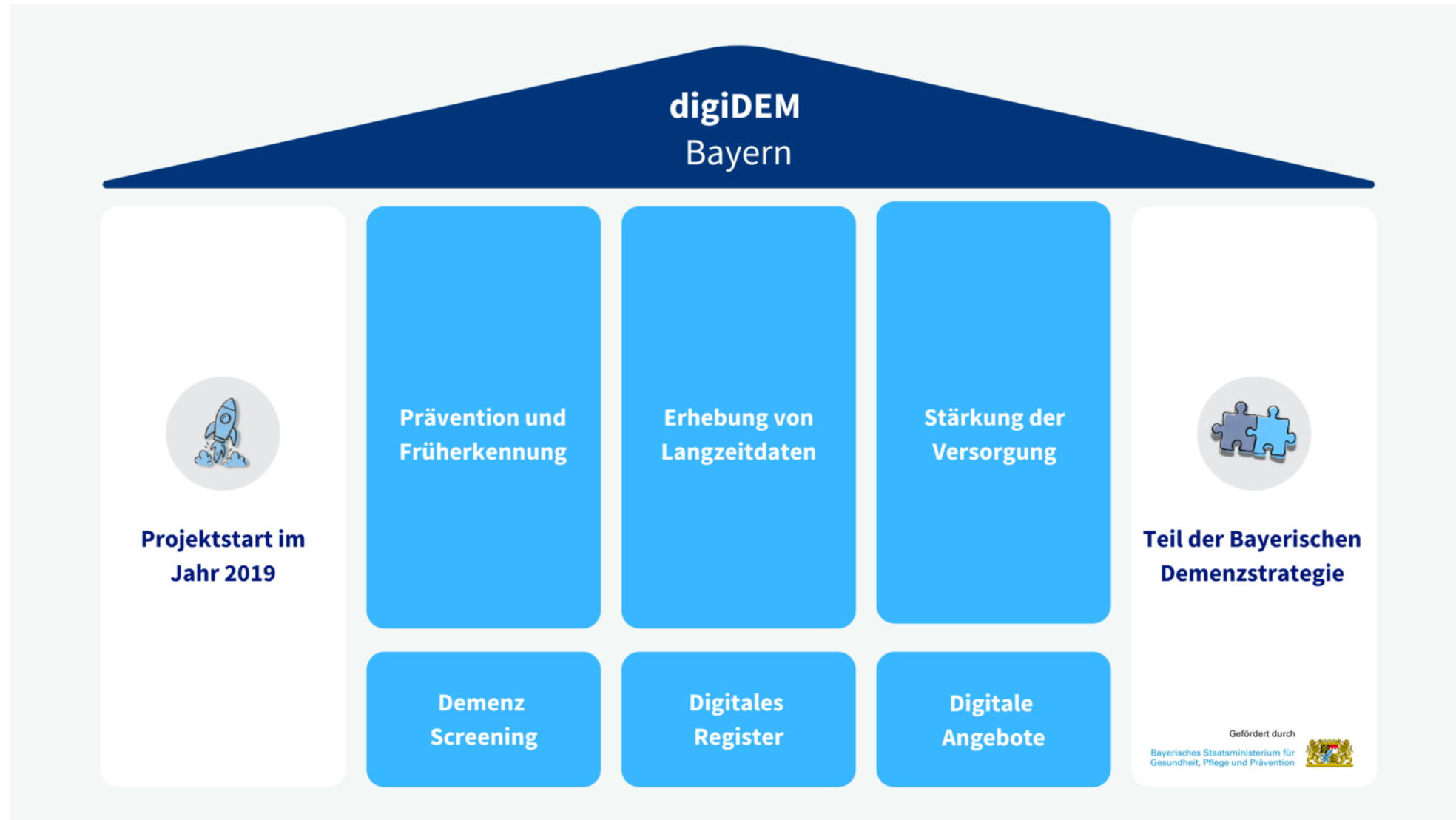
Frage stellen

Foliensatz  
herunterladen



Hand heben





# Ihre Stimme zählt!

digiDEM Bayern ist für den  
**MSD Gesundheitspreis 2026** nominiert  
– und dafür brauchen wir Ihre Unterstützung!

Scannen Sie den QR-Code und stimmen Sie  
jetzt für digiDEM Bayern ab!



Frist: 05.10.2026

## Sexualität und Partnerschaft im Alter

**Prof. em. Dr. Michael Vogt**

Emeritierter Professor an der Hochschule Coburg, Fakultät Soziale Arbeit

Diplom-Pädagoge, Diplom-Sozialarbeiter, Ehe-, Familien- und Lebensberater (BAG),  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Supervisor (BAG)



# Partnerschaft und Sexualität im Alter – "Leben und Lieben bis dass der Tod uns scheidet?"

---

Prof. Dr. Michael Vogt

Fachbereich Soziale Arbeit

Webinar 22.09.2026 für digiDEM Bayern

[www.partnerschaft-alter.de](http://www.partnerschaft-alter.de)



# Steigende Lebenserwartung

Sterbetafel 2023/25

|                                              |                   |
|----------------------------------------------|-------------------|
| ❖ Lebenserwartung neugeborener Mädchen       | 83,6 Jahre        |
| ❖ Lebenserwartung neugeborener Jungen        | 79,1 Jahre        |
| ❖ Fernere Lebenserwartung 65-jähriger Männer | 18,2 Lebensjahre  |
| ❖ Fernere Lebenserwartung 65-jähriger Frauen | 21,2 Lebensjahre. |

[https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/07/PD26\\_236\\_12621.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/07/PD26_236_12621.html), 16.09.2026

**JÄHRLICH  
VERLÄNGERT SICH  
UNSERE LEBENS-  
ERWARTUNG  
DURCHSCHNITTlich  
UM BIS ZU 6  
WOCHEN.**

**DER EINBRUCH  
DURCH CORONA HAT  
SICH DAMIT  
NIVELLIERT.**

# LEBENSERWARTUNG UND EHEDAUER

- In Anbetracht deutlich gestiegener Lebenserwartung haben heute erstmals **so viele Paare wie nie zuvor** die Möglichkeit, miteinander **”Goldhochzeit” (seit 1991 vervierfacht)** oder gar **”diamantene Hochzeit”** zu feiern. (*Mikrozensus, Statistisches Bundesamt, 2002*).
- *Damit leben so viele Menschen wie noch niemals in der Geschichte zuvor mit demselben Ehepartner zusammen wie heute. Trotz der Zunahme nichtehelicher Lebensgemeinschaften bei älteren Paaren überwiegt die Lebensform der Ehe.*
- Nachfamiliale Phase (nach dem Auszug der Kinder) beträgt weitere 25-30 Jahre.

# **DIE VIER SÄULEN DER PARTNERSCHAFTSZUFRIEDENHEIT**

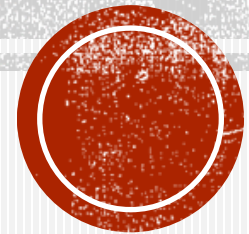
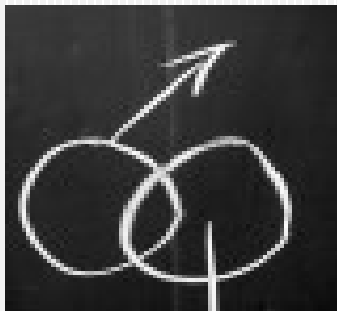
**Intimität**

**Überein-  
stimmung**

**Unabhängig  
-keit**

**Sexualität**

**ABER WENN DIES  
NICHT GELINGT???**



- Partnerschaftsprobleme wirken sich auf die Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen aus (depressiven Verstimmungen und Erkrankungen)

(Hahlweg et al., 1996)

- Einfluss auf physische Gesundheit. Anstieg von Bluthochdruck und Herzfrequenz

(Kiecolt-Glaser, 2001)

- Einfluss auf Mortalität und Morbidität
- (Fooker, 1999)

## **PARTNERSCHAFTS- QUALITÄT UND GESUNDHEIT**

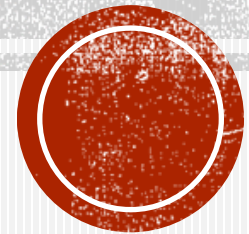
# PROBLEMBEREICHE

- Ungleichzeitigkeit des Alterns
- Individuation und Gemeinsamkeit
- Umgang mit Krankheit und Pflege
- Partnerschaftliche Kommunikation
- Zuspitzung unterschwelliger Paarkonflikte mit Trennungsimpulsen
- Intimität und Sexualität

# PARTNERSCHAFTLICHE SEXUALITÄT IM ALTER

EIGENE UNTERSUCHUNGEN IM RAHMEN VON PAARTHERAPIEN MIT ÄLTEREN PAAREN

Auszüge aus durchgeführten Interviews



# Eine bio-psycho-soziale Betrachtung von Sexualität

- **Bio:** Lebensenergie, **Ausdruck von Körperlichkeit** und Erfahrung individueller Sensitivität für körperliche Spannung und Entspannung.
- **Psycho:** Ausdruck und Bestandteil der **Persönlichkeit, Geschlechtsidentität** und **–rolle**, Annahmen über eigenes Selbstbild (z.B. Attraktivität), Phantasien,
- **Sozial:** Ausdruck von **sozialer Begegnung**, Umgang mit „Regelerwartungen“ (Heterosexualität / exklusive Privatheit / Monogamie).

**SEXUALITÄT IST MEHR ALS EIN „TRIEBHAFTER AKT DES GENITALEN GESCHLECHTS-VERKEHRS MIT DEM ZWECK DER FORTPFLANZUNG!“**

*„Ist sehr erfüllend und ausgleichend, im Alter erfüllender als in der Jugend.“  
(65-jährige Frau, seit 29 Jahren in fester Beziehung)*

*„(Sex spielt) keine große Rolle. Das hat sich verschoben. Früher war sie meinem Mann wichtig, dann mir, und heute sind wir auf einem Gleichstand.  
(77-jährige Frau, seit 48 Jahren in fester Beziehung)*

*„Habe immer meine Pflicht erfüllt. Bin froh, dass mein Mann nicht mehr kann!“  
(72-jährige Frau, seit 42 Jahren in fester Beziehung)*

*„Wir haben viel miteinander ausprobiert, doch unsere Beweglichkeit ist nicht mehr so toll, dass es mühsam wird.“  
(87 jährige Frau, 89 jähriger Mann, seit 60 Jahren ein Paar)*

*„Ich denke oft daran, doch ich habe Angst, zu versagen “  
(71-jähriger Mann, seit 45 Jahren in fester Beziehung)*

*„Nach meiner Scheidung war ich auf der `Piste`, wollte mich aber nicht mehr fest binden. Nun merke ich, dass sich Frauen für einen so alten Mann wie mich gar nicht mehr interessieren. Von daher bleibt alles bei mir.“  
(67-jähriger Mann, nach 26 Jahren geschieden und aktuell nicht in fester Beziehung.)*

*„Mein Interesse ist nach wie vor groß, doch nach zwei Herzinfarkten traue ich mich nicht mehr so. Ich habe immer das Bild vor Augen, dann im Bett zusammenzubrechen. Ich bin froh, dass meine Frau Verständnis für mich hat.“  
(75-jähriger Mann, seit 52 Jahren in fester Beziehung)*

*„Ich habe Prostatakrebs und nach der Operation geht es nicht mehr. Zudem bin ich inkontinent geworden. Da geht nichts mehr, so will ich mich nicht meiner Frau nähern. Wenn sie kuscheln will, ziehe ich mich eher zurück “  
(69-jähriger Mann, seit 48 Jahren in fester Beziehung)*

*„Mir hat man die rechte Brust abgenommen. Ich bin mir unsicher, ob ich eine Rekonstruktion will. Momentan habe ich nur Angst, dass mich der Krebs besiegt. Lust habe ich gar keine mehr.“  
(75-jährige Frau, seit 44 Jahren in fester Beziehung)*

*„Ich habe mich mit meinem künstlichen Darmausgang geschämt. Jetzt haben wir einen Weg gefunden, trotz des Beutels miteinander Sex zu haben. Das fühlt sich echt gut an!  
(67-jährige Frau, seit 15 Jahren in fester Beziehung)*

*Ich habe eine künstliche Blase bekommen. Da kann ich mit einer Pumpe mein Glied hochpumpen, doch es fühlt sich so künstlich an. Nach einer langen Pause hat meine Frau mir jedoch gesagt, dass sie nicht auf Sexualität verzichten will. Das war wie eine Pistole auf meiner Brust, doch seitdem versuche ich es, sie zu streicheln und mit den Fingern aktiv zu sein.  
(69-jähriger Mann, seit 40 Jahren in fester Beziehung)*

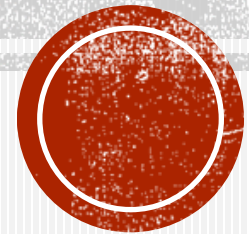
*Mein Mann ist an Demenz erkrankt. Er greift fast überfallartig nach mir, einfach zwischen die Beine- ohne Zärtlichkeit, ich habe immer mehr Mühe, mich zu erwehren und zu schützen. Lust auf ihn habe ich keine mehr. (74 jährige Frau, seit 51 Jahren in fester Beziehung)*

Prof. Dr. Michael Vogt - nur zum internen Seminargebrauch

# SEXUALITÄT IM ALTER

- Tatsächlich ist Sexualität sehr störanfällig und hängt stark von der Qualität der Beziehung ab. Wer sich vom Partner verstanden fühlt, hat in der Regel auch mehr sexuelle Lust, als jemand, der in der Beziehung unglücklich ist.
- Allerdings verschiebt sich die Art der sexuellen Ausdrucksform und der Begegnung in einer Partnerschaft im Verlaufe einer langjährigen Partnerschaft von einer genitalen Fokussierung (Geschlechtsverkehr) hin zu Aspekten der Zärtlichkeit (Körperkontakt / Berührung / Streicheln / Liebkosung).
- Probleme entstehen bei einer zu starken Konzentration auf Genitalität mit Bildern wie „sexuelle Treue / Pflicht“, der Monotonie sexueller Kontakte, der Ungleichzeitigkeit sexueller Bedürfnisse wie gesundheitlicher Beeinträchtigungen.

# SEXUALITÄT IM ZEICHEN VON MORBIDITÄT



# KÖRPERLICHE VERÄNDERUNGEN

## Frauen

- Dyspareunie
- hormonelle Veränderungen (durch Menopause)
- Veränderungen der Vaginalhaut und –wände, der Lubrikation

## Männer

- Erektile Dysfunktion
- Venöses „Leck“
- Prostatabeschwerden
- Veränderter sexueller Reaktionszyklus

# PSYCHISCHE VERÄNDERUNGEN

## Frauen

- Diskrepanz zwischen sexuellen Bedürfnissen und praktizierter Sexualität
- „double standard of aging“ (vgl. Zehden 2011)
- Ängste bei aktivem Sexualverhalten (Angst vor eigenem Begehren, Ablehnung bei gezeigter Aktivität...)

## Männer

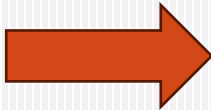
- Leistungsdruck und Versagensängste > Rückzug aus der Sexualität
- Fehlende Annahme des eigenen Körpers
- Veränderung des Selbstwertgefühls und der Machtbalance

# DEMENZ UND PARTNERSCHAFT

## Betroffene

- Verlust von kognitiven Fähigkeiten, Fortbestand von Emotionen und Gefühlen bei Menschen mit Demenz.
- Die Selbsteinschätzung bezieht sich mehr auf die biografisch zurückliegende „Blütezeit“ ihres Lebens
- Sie trauen sich mehr zu, als sie real umsetzen können – fühlen sich oft jugendlich und attraktiv – . Es kommt zu „Passungsbrüchen“ in der Interaktion mit anderen Menschen

## Partner

- Veränderung der Machtbalance
  - Der Alltag wird „unplanbar“
  - „Begehren“ wird zu einem „Umsorgen“.
- 
- ✓ Verunsicherung, Sprachlosigkeit u. Ohnmacht
  - ✓ Gegenreaktionen wie „Schimpfen“, sich wehren, „unsichtbar werden“
  - ✓ „Fremdschämen“

# EIN ETWAS ANDERER ANSATZ...: KONSISTENZTHEORIE

## **Der Mensch hat vier psychische Grundbedürfnisse:**

- **Bedürfnis nach Bindung:**  
Ich will jemanden haben, auf den ich mich verlassen kann.
- **Bedürfnis nach Autonomie und Orientierung:**  
Ich will nicht hilflos sein und mich in meiner Welt bewegen.
- **Bedürfnis nach Selbstwerterhöhung:**  
Ich will auf mich stolz sein.
- **Bedürfnis nach Lustgewinn und Unlustvermeidung:**  
Schöne und angenehme Gefühle will ich erleben, unangenehme Dinge vermeiden

Die Befriedigung dieser vier Grundbedürfnisse entsprechen dem „Konsistenzstreben“, d.h. das alles, was in uns vorgeht, für uns widerspruchsfrei ist.

Grawe, 2004

# WIR MÜSSEN UNS FRAGEN

- Was versucht der Mensch mit Demenz bei mir zu bewirken – und was erreicht er durch seine „Art“ bei mir?
- Welche Äußerungen und Verhaltensweisen von mir würden Herrn / Frau... gut tun, damit er / sie sich verstanden fühlt?
- Welche Äußerungen und Verhaltensweisen würden ihn / sie besonders verletzen und kränken?
- Was versucht Herr / Frau ... durch sein / ihr Verhalten zu vermeiden?
- Was macht er / sie mir schwer? Wovor hat er / sie Angst?
- Welche Wünsche könnten hinter dieser Vermeidung stecken?

**Annäherungsziele**

**Vermeidungsziele**

# EXKURS: KONSISTENZTHEORIE

- Dem wahrnehmbaren Verlust von Autonomie und Orientierung im Alltag wird durch (noch) mögliche Aktionen, u.a. durch sexuelle Aktivitäten, begegnet.
- Eine Überaktivität kann somit als **Bewältigungsstrategie zur Reduktion der Inkonsistenzspannung** gedeutet werden.
- Das Selbstgefühl und dazugehörige Selbstbild „(sexueller) Attraktivität“ kann **Ausdruck des Bedürfnisses nach Selbstwerterhöhung** sein. Es geht einher mit dem Bedürfnis nach Lustgewinn.
- Der Versuch, die eigene **Sexualität für sich** oder mit einer anderen Person auszuleben, entspricht damit dem **eigenen Konsistenzstreben**.

# KOMMUNIKATION

**Fragen Sie sich selber:**

- Was bedeutet „Frausein“ / „Mannsein“ in meiner Sexualität?
- Woran stelle ich fest, dass meine Sexualität angesprochen ist und ich sexuell reagiere?
- Mit welchem Verhalten unterstütze ich meine sexuelle Lust?
- Wie haben sich meine sexuellen Bedürfnisse und Phantasien über die Lebensspanne verändert?
- Wie wohlwollend gehe ich mit mir als „sexuelles Wesen“ um?

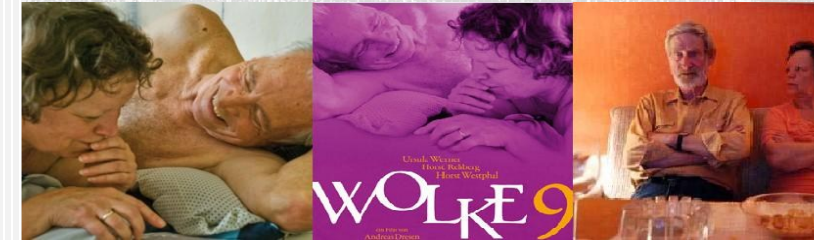
Und

- Wie ist es, mit fremden Personen über Sexualität zu reden, z.B. in Ihrer professionellen Rolle in der Pflege, als Partner/in? Erleben Sie sich offensiv, aufnehmend – oder ist Ihnen die Thematik eher peinlich?

**Zum Nachlesen > [www.partnerschaft-alter.de](http://www.partnerschaft-alter.de)**

# Aber es verändert sich langsam etwas...

- ❖ Einstellungen von über 60-Jährigen zu sexual-moralischen Fragen verändern sich
- ❖ Aktives Erarbeiten von Begehren und Begehrtwerden
- ❖ Es geht um die Entwicklung einer "zweiten Sprache der Sexualität" (Butler /Lewis,1996)
- ❖ Statt „Genitalität“ mehr „Zärtlichkeit und Liebkosung“



# ENTWICKELN VON VISIONEN

- Leben, was möglich ist
- Lebensrevision
- Andocken an persönlichen Sehnsüchten und Anerkennen veränderter Bedürfnisse
- Selbstsorge
- Gestalten einer emotionalen „Nah-kommunikation“ (Partner/in, Familienangehörige)

## ➤ Sexualität

- ist weit mehr als Genitalität,
  - stellt ein „Grundbedürfnis“ des Menschen dar,
  - Ist nicht an ein „Endalter“ gebunden,
  - ermöglicht einen positiven Zugang zum eigenen Körper,
  - ist als Teil des menschlichen Lebens zu akzeptieren.
- Bedürfnisse nach Sexualität sind für die Selbstentfaltung der Persönlichkeit bedeutsam.
- Die bisherige Lebensgeschichte wirkt sich auf Sexualität im Alter aus.

# LITERATUR

- Bach, D., Böhmer, F.(2011). Intimität, Sexualität, Tabuisierung im Alter.Köln: Böhlau Verlag
- Beutel, M. /Siedentopf, F./Brähler, E. (2009): Sexuelle Aktivität und Zufriedenheit mit Sexualität und Partnerschaft im Alter, In: Brähler, E. / Berberich, H.J.: Sexualität und Partnerschaft im Alter, S. 27-44, Psychosozial-Verlag, Gießen
- Böhmer, M. (2001). Erfahrungen sexualisierter Gewalt in der Lebensgeschichte alter Frauen. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag
- Brandenburg, U. / Attermeyer, S. / Saß, H. (2000). Weibliches Begehren im Alter – zwischen Scham und Lust, Psychotherapie 5(2), 223-228
- Bucher, T. (2002): Sexualität und Partnerschaft in der zweiten Lebenshälfte, Abhandlung zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich, Zentralstelle der Studentenschaft Zürich
- Bucher, T. (2009). Altern und Sexualität. In: Brähler, E. / Berberich, H.J. (Hrsg.). Sexualität und Partnerschaft im Alter, Gießen, Psychosozial-Verlag, 27-44
- Clement, U. (2004): Systemische Sexualtherapie, Klett-Cotta Verlag, Stuttgart

# LITERATUR

- Eugster, R. (2018). Heime und Institutionen müssen Tabuarbeit leisten. Leidfaden: Band 7, Let's talk about sex – auch in Zeiten von Trauer und Leid, S. 39-42.
- Fooker, I. (1991): Sexualität und Altern: Die „nacheheliche“ Perspektive- Erleben und Verhalten geschiedener und verwitweter Frauen, In: Karl, F. /Friedrich, In.: Partnerschaft und Sexualität im Alter, S. 115-132, Steinkopf Verlag, Darmstadt
- Franken, G. (2018). Sexualität in der Altenpflege - Hohe Liebe. Heilberufe: Band 4, PflegeKolleg Der alte Patient, S. 14-17.
- Gatzka-Höfler, Annabell (2008) . Zärtlichkeit und Sexualität im Alter – (K)ein Tabu?. VDM Verlag
- Grawe, K. (2000). Psychologische Therapie. Göttingen. Hogefe-Verlag
- Grawe, K. (2004). Neuropsychotherapie. Göttingen. Hogefe-Verlag
- Groen, S. (2016). Leben. Liebe. Altern. Umgang mit Sexualität und Demenz. Hamburg: Diplomica Verlag GmbH. (ISBN: 3958508383, 978-3958508385)
- Gröning, K. (2001). Entweihung und Scham. Frankfurt am Main: Mabuse- Verlag GmbH
- Grond, E. (2001). Sexualität im Alter (K)ein Tabu in der Pflege. Hagen: B. Kunz Verlag

# LITERATUR

- Hornung, R.: Determinanten der sexuellen Aktivität und Zufriedenheit in der zweiten Lebenshälfte. <http://www.alter.de/sexualitat-im-alter/alte-menschen-sind-nicht-asexuell/>
- Kämpf, C / Abderhalden, C. (2012): Sexuelle Verhaltensstörungen bei Demenz. Fortschr.Neurol. Psychiatr. 80 (2012) 580
- Längle, A. (2018). Sexualität – die Lust am Leben. Leidfaden: Band 7, Let's talk about sex – auch in Zeiten von Trauer und Leid, S. 59-65.
- Meudt, D. ,(2006). Sexualität in der Pflege alter Menschen. Köln: KDA
- Paulsen, G. (2018). Was Pflegekräfte über Sexualität im Alter wissen sollten. Bedürfnisse, Grenzen, Strategien. Reinhardt Verlag.
- Reiner, J. (2015). Sexualität in Vorarlberger Pflegeheimen. Ausgangsbedingungen für gelebte Sexualität auf organisatorischer und personeller Ebene. Wien: LIT Verlag GmbH & Co. KG. (ISBN 3-643-50665-8)
- Schwartze, G. (1998). Beziehungen und Gefühle in der Pflege. München: Verlag Urban & Schwarzenberg
- Schwenke, S. (2018). Sexualität bei Demenz — oft gesund, manchmal gestört, fast immer tabu. Geriatrie-Report, 13 (4), S. 10-11.
- Sdun, B. (2001): Die erfüllte Sexualität im Alter, Roderer Verlag, Regensburg

# LITERATUR

- Smith, J. / Jopp, D.. (2005): Geschlechtsdifferenzen im Alter(n), In: Filipp, S. H./Staudinger, U.: Entwicklungspsychologie des mittleren und höheren Erwachsenenalters, S. 501-524, Hogrefe Verlag, Göttingen
- Sramek, G. (2018). Sexualität und Demenz. Leidfaden: Band 7, Let's talk about sex – auch in Zeiten von Trauer und Leid, S. 33-38.
- Sramek, G. (2016). Recht auf Sexualität – Beispiele aus der Praxis. In: Kojer, M. & Schmidl, M. (Hrsg.), Demenz und Palliative Geriatrie in der Praxis (S. 183-197). Wien: Springer
- Schultz-Zehden, B.: [http://www.fu-berlin.de\(presse/wissenschaft/pdw04/pdw\\_04008.html](http://www.fu-berlin.de(presse/wissenschaft/pdw04/pdw_04008.html)
- Schultz-Zehden, B.: [http://www.fu-berlin.de/presse/publikationen/fundiert/2004\\_01\\_schultz-zehden](http://www.fu-berlin.de/presse/publikationen/fundiert/2004_01_schultz-zehden)
- Vogt, M. (2001): Partnerschaft im Alter, Lambertus Verlag, Freiburg im Breisgau
- Vogt, M. (2014): Lebens- und Bedarfslagen im Alter, Ziel-Verlag, Augsburg
- Vogt, M. (2018): Partnerschaftsprobleme bei Suchterkrankung im Alter: Grundlagen und Interventionen. In: Hoff, T. (Hrsg.): Psychotherapie mit Älteren bei Sucht und komorbiden Störungen. Berlin: Springer-Verlag, (S. 158-176)

# LITERATUR

- Vogt, M. (2022). Klinische Sozialarbeit mit älteren Menschen: Herausforderungen und Aufgaben, in: Kröger, Chr. / Hahn, G. / Gahleitner/S.B. (Hrsg.), Klinische Sozialarbeit: Das Soziale behandeln. Entwicklung einer Fachsozialarbeit, Höchberg, ZKS, 140 – 149
- Vogt, M. (in Vorbereitung) Alter und alternde Gesellschaft, in: Berg, M. /Sawatzki, M. Handbuch Familienberatung, VR Verlag
- Von Sydow, K. (1999): Die Lust auf Liebe bei älteren Menschen, In Remlein, K.-H./ Nübel, G. -Hrsg-: Geschlechtslos im Alter, S. 18-35, Verlag Jacob van Hoddis, Gütersloh
- Von Sydow, K. (1993): Lebenslust – weibliche Sexualität von der frühen Kindheit bis ins hohe Alter, Verlag Hans Huber, Bern
- Wirbals, M. (2016). Mit Sinn und Sinnlichkeit. Sexualität bei Demenz. Ergotherapie & Rehabilitation. 55 (10), S. 24-27. (ISSN: 0942-8623)
- Wolinsky, St. (2001): Eins werden oder sich begegnen? Quantenpsychologie für die Paarbeziehung, VAK Verlag, Kirchzarten bei Freiburg
- [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/07/PD26\\_236\\_12621.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/07/PD26_236_12621.html), 16.09.2026

# Sexualität und Partnerschaft im Alter



Ihre Fragen an Herr Prof. em. Dr. Michael Vogt



# Gehört Demenz zum normalen Alterungsprozess?

**Termin:** 27.10.2026, 11:00 - 11:45 Uhr

**Referent:** Prof. Dr. rer.-nat. Björn Schumacher

- Professor an der Universität zu Köln
- Direktor des Institut für Genomstabilität in Alterung und Erkrankung (IGSAD), Medizinische Fakultät, CECAD



# Sie haben noch nicht genug?

- Alle Webinare online abrufbar: <https://digidem-bayern.de/science-watch-live/>

- Heute zum ersten Mal dabei?

**Melden Sie sich für unseren Newsletter an:** <https://digidem-bayern.de/newsletter/>

- digiDEM Bayern auf Social Media   

# Ihre Stimme zählt!

digiDEM Bayern ist für den  
**MSD Gesundheitspreis 2026** nominiert  
– und dafür brauchen wir Ihre Unterstützung!

Scannen Sie den QR-Code und stimmen Sie  
jetzt für digiDEM Bayern ab!



Frist: 05.10.2026